

Ideen für tiefen See

Von Peter Hagen

In der Branche brodelt's. Dabei hatten die Lastwagenfahrer nicht einmal Gunter Gabriel's „Hey Boss, ich brauch mehr Geld“ gesungen, als sie sich am Sonnabend auf dem Autohof Berg versammelten.

Es gab keine Lohnforderungen an die Arbeitgeber zur Demonstration. Sondern Fahrer und Spediteure verdeutlichten, dass ihnen die Kosten über den Kopf wachsen und angesichts des Konkurrenzdruckes von Billiglöhnern aus dem Ausland Arbeitsplätze gleich tausendfach in Gefahr seien.

„Wir werden zu den nächsten Demonstrationen noch größer und massiver auffahren“, ließ Diesel-Demo-Organisator Rudi Stöhr keinen Zweifel daran, dass Berg nur ein Anfang war. Den „Pinochios“ im Bundestag wolle man auf den Pelz rücken, da angesichts des bevorstehenden Wahljahres die Politiker-Nasen wieder mächtig wachsen würden. Viele Unternehmer stehen mit dem Rücken zur Wand, war es mehrfach von den Demonstranten zu hören. Wer sich jetzt nicht bewege, sei alsbald verloren, so die Befürchtungen.

Obleich der Konkurrenzkampf in der Branche hart sei und sogar vom „Krieg auf der Autobahn“ gesprochen werde, sei die Solidarität im Speditionsgewerbe groß, sollte in Berlin kein Umlenken erfolgen. Tiefensees Ideen jedenfalls wünschen sich die meisten Trucker derzeit in einen tiefen See.



Rund 300 LKW aus mehreren Bundesländern rollten am Sonnabend zur „Diesel-Demo“ auf dem oberfränkischen Autohof Berg. Die Konvois waren bis zu zehn Kilometer lang. >>mehr Bilder: www.otz.de/lobenstein (Fotos [2]: OTZ/Hagen)

„Wir fahren nach Berlin!“

Über 500 Demonstranten aus dem Speditionsgewerbe bei der „1. Diesel-Demo 2008“

Von OTZ-Redakteur
Peter Hagen

Berg. Über 500 Demonstranten kamen mit 300 Brummis zur „1. Diesel-Demo 2008“ auf dem Autohof Berg.

Aus Bayern, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt rollten die teils bis zu zehn Kilometer langen Konvois heran, um ein Signal zu setzen gegen den gestiegenen Kostendruck für Speditionen. Explodierenden Dieselpreise, aber auch die

Pläne von Bundesverkehrsminister Tiefensee zu Mautgebühren und Überholverböten

Das nächste Mal fahren wir mit 1500 LKW. Und wenn es sein muss, nach Berlin!

Demo-Organisator Rudi Stöhr

wecken den Zorn einer ganzen Branche. „Ohne uns gibt es von allem zu wenig“, machten die

Demonstranten deutlich, „wir halten das Land am Leben.“ Jetzt unmittelbar vor dem Bundestags-Wahljahr sei der richtige Zeitpunkt, um auf die Probleme aufmerksam zu machen.

„Hier stehen 50 000 Euro Verwargeld“, wandte sich Rainer Bernickel, Europareferent für Verkehrssicherheit, an die 500 LKW-Fahrer, um auf den Mangel an fehlenden Parkplätzen entlang der Fernstraßen hinzuweisen. Lenk- und Ruhezeiten könnten daher oft nicht

eingehalten werden. Am 12 400 km langen Autobahnnetz in Deutschland gäbe es 37 000 LKW-Stellplätze, dazu 18 000 bei Autohöfen. „Aber 2,8 Millionen LKW sind in Deutschland zugelassen“, rechnete Bernickel vor, „das kann nicht passen.“

„Früher waren wir Kapitäne der Landstraße, heute sind wir die Arschlöcher der Nation“, rief Rudi Stöhr, seit 37 Jahren LKW-Fahrer, zu den Demonstranten.

Birkenhügeler Spedition unter den Demonstranten

Familienbetrieb besteht seit dem Jahr 1900

Berg/Birkenhügel (OTZ/phag). Unter den rund 500 LKW-Fahrern bei der 1. Diesel-Demo 2008 auf dem Autohof Berg waren auch Roland und Thomas Blank aus Birkenhügel.

„Wir hatten aus der OTZ von der Demonstration erfahren und sofort beschlossen, uns zu beteiligen“, sagt Roland Blank. Der 70-jährige Spediteur und dessen 48-jähriger Sohn sind genau von den Sorgen geplagt, die der Initialzündler für die Trucker waren, am Sonnabend auf die Straße zu gehen. „Die Macht der LKW ist groß. Wenn die stehen, geht nichts mehr“, hofft Thomas Blank, dass weitere Aktionen folgen, um die Politiker zum Umdenken zu bewegen.

In vierter Generation wird die 1900 gegründete Birkenhügeler Spedition betrieben, die fünfte Generation sollte das Familienunternehmen fortführen. Doch bei Dieselpreisen um die 1,50 Euro und steigendem Kostendruck durch die Maut sowie ständig neue Verunsicherungen aus der Politik gerät auch dieses Unternehmen mit über 20 Fahrzeugen und fast 30 Mitarbeitern in Gefahr. „Hinter jedem Mitarbeiter steht eine Familie“, verdeutlicht Thomas Blank. Bis zu 1200 Liter Diesel fasst ein LKW-Tank. Da wird der Kostenunterschied schnell deutlich, wenn der Literpreis statt 1 Euro zirka 1,50 Euro beträgt. Roland Blank verweist auf die derzeitige Krux im Speditionsgewerbe: „Ein LKW muss täglich eine bestimmte Kilometerleistung bringen, um sich zu rechnen. Meistens 400 bis 500 km. Bringt er derzeit viele Kilometer, schlagen die Dieselpreise zu Buche. Fährt er weniger, sparen wir zwar am Diesel, doch ist der LKW dann nicht mehr wirtschaftlich.“



Thomas (l.) und Roland Blank auf der Demo in Berg.

Ferienjob beitragsfrei

Kaufmännische Krankenkasse informiert

Bad Lobenstein (OTZ). Schüler müssen beim Ferienjob keine Beiträge zur Krankenversicherung bezahlen. Darauf weist die KKH hin.

Das gilt, wenn die Beschäftigung auf maximal zwei Monate bzw. 50 Arbeitstage im Jahr begrenzt ist. Schüler können dann so viel verdienen, wie ihnen möglich ist. Studenten, die aus-

schließlich in den Semesterferien arbeiten, müssen ebenfalls keine Kranken-, Pflege-, und Arbeitslosenversicherungsbeiträge aus dieser Beschäftigung zahlen. Egal wie hoch der Verdienst ist. „Vorausgesetzt, dass der Student wie auch während des Semesters in der Krankenversicherung für Studenten versichert ist“, so die KKH.

Kurz notiert

Stromabschaltung

Bad Lobenstein (OTZ). Wegen dringender Reparaturarbeiten wird in dieser Woche der Strom abgeschaltet: heute 9 bis 10 Uhr, in Pöritzsch, Ortsmitte, sowie am Donnerstag von 11 bis 15 Uhr in Helmsgrün (unterer Ort ab Teppichgeschäft).

Blutspende

Bad Lobenstein (OTZ). Ein Blutspendetermin kann morgen von 15.30 Uhr bis 19 Uhr im DRK-Pflegeheim in Bad Lobenstein wahrgenommen werden.

Seniorenkreis

Blankenberg (OTZ). Der Seniorenkreis der Evangelischen Kirchgemeinde trifft sich heute, 14 Uhr, im Gemeinderaum neben der Kirche.

Volkssolidarität

Lehesten (OTZ). Eingeladen wird morgen, 14 Uhr, zum Sommerfest der Ortsgruppe Lehesten in die Gaststätte „Zum Schieferpark“.

Wurzbach (OTZ). Die Montagsrunde trifft sich heute, 13.30 Uhr, zum Würfel.

Bad Lobenstein (OTZ). Die Senioren sind heute, 14 Uhr, eingeladen zu einem Infonachmittag in die Begegnungsstätte.

Malteser umgezogen

Bad Lobenstein (OTZ). Der Malteser Hilfsdienst ist in die Richard-Köcher-Str. 35 (☎ 03665/165 36 25 oder ☎ 0163/3 91 90 77) umgezogen.

Fit in Erste Hilfe

Bad Lobenstein (OTZ). Der Malteser Hilfsdienst bietet vom 5. August bis 25. September jeweils dienstags und donnerstags ab 16.30 Uhr eine Sonderaktion „Fit in Erste Hilfe“ – 90 Minuten Auffrischung Herz-Lungen-Wie-

derbelegung an. ADAC-Mitglieder erhalten einen Rabatt. Anmeldung: malteser-lobenstein@gmx.de (Rufnummer ☎ 0163/3 91 90 77).

Wanderung fällt aus

Remptendorf (OTZ). Die für 30. Juli angekündigte Wanderung auf dem Naturlehrpfad am Mutter-Kind-Kurheim der Selbsthilfegruppe Parkinson fällt leider aus.

Sonntag geschlossen

Wurzbach (OTZ). Wegen Straßenbauarbeiten bleibt am Sonntag die Gießerei Heinrichshütte geschlossen.

Lesung

Ziegenrück (OTZ). Am Sonntag wird in die Poetenstube Ziegenrück, Kirchstraße 1, zur nächsten Lesung „Erich Kästner und die Weimarer Republik“ eingeladen. Beginn ist 17 Uhr. Voranmeldung bis 24. Juli unter ☎ (036483) 2 03 40 oder Fax: (036483) 2 03 85 bzw. per E-Mail unter „verlag.espero@t-online.de“ ist notwendig.

Stausee in Flammen

Altenbeuthen (OTZ). „Stausee in Flammen“ heißt es am kommenden Sonnabend am Hohenwartestausee auf dem Campingplatz Droschkau bei Altenbeuthen. Wasserski für jedermann kann ab 15 Uhr gefahren werden. Das Programm mit Deutschlands kleinsten Fakiren, einer Wasserski-Show, der Tauchschule, Guggemusik und mit Auer-Wasserspielen startet um 19 Uhr. Höhepunkt wird das Feuerwerk sein. Livemusik gibt es von der Band Meilenstein. Karten sind u. a. in den OTZ-Geschäftsstellen Bad Lobenstein, Saalfeld, Rudolstadt, und Pöbneck im Vorverkauf erhältlich. Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt.

Anzeige



Worauf Sie auch abfahren: Bei uns machen Sie das Rennen!



Sparkasse Altenburger Land
Sparkasse Gera-Greiz
Kreissparkasse Saale-Orla

Kühler Kopf und heißes Engagement, intelligente Strategie und viel Stehvermögen ... Alles zusammen formt Sieger – beim Radsport und ebenso bei Ihren finanziellen Einsätzen. Ob Sie auf Sparen, Geldanlage oder Zukunftsvorsorge abfahren: Schalten Sie schnell und starten Sie jetzt durch. Mit unseren Erfolg versprechenden Ideen machen Sie das Rennen! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**